

---

## Bodensee-Klassik: Opel feiert 120 Jahre Motorsport

Die Bodensee-Klassik 2019 beginnt am Donnerstag, den 2. Mai um 17.00 Uhr mit einem Prolog in Friedrichshafen. „Die Bodensee-Klassik ist immer ein Highlight für Opel – dieses Jahr erst recht: Denn wir feiern 120 Jahre Automobilbau. Zudem haben wir im Mai 1899 den Grundstein für unsere Motorsport-Tradition gelegt. Mit dem Opel Patentmotorwagen ‚System Lutzmann‘ ging der erste Opel bei einem Autorennen an den Start“, freut sich Opel-Kommunikationschef Harald Hamprecht auf die Oldtimer-Rallye.

Am Freitag (1. Etappe, Bregenz-Reutte-Bregenz) und Sonnabend (2. Etappe, Bregenz-Ravensburg-Bregenz) werden 180 topgepflegte Oldtimer insgesamt 530 Kilometer durch Vorarlberg, Tirol, das Allgäu und Oberschwaben rollen. Mit dabei sind in diesem Jahr die Rallye-Legenden von Opel. Angeführt vom Ascona B 400 – mit solch einem Typ wurden Walter Röhrl und Christian Geistdörfer 1982 Rallye-Weltmeister – starten Klassiker wie der „Kulläng“-Kadett und der Irmscher-Commodore.

Die Cockpits sind prominent besetzt: Opel-Markenbotschafter und Le Mans-Sieger Jockel Winkelhock wird einen Kadett C GT/E gekonnt durch die Serpentinlenken, Schauspieler Florian Bartholomäi steuert einen Corsa A Cup von 1983, und Opel-Kommunikationschef Harald Hamprecht lenkt den 190 PS starken Commodore B GS/E.

Die Opel-Klassiker auf einen Blick

Opel Kadett B „Kulläng“ (106 PS), Baujahr 1971  
Opel Commodore B GS/E (190 PS), Baujahr 1972  
Opel Kadett C GT/E (160 PS), Baujahr 1978  
Opel Ascona B 400 (240 PS), Baujahr 1981  
Opel Corsa A Cup (83 PS), Baujahr 1983  
Opel Kadett E GSi (115 PS), Baujahr 1985

Vor dem Bregenzer Festspielhaus werden zudem ein Opel Rennwagen von 1903, ein Manta A in der Version als Langstrecken-Tourenwagen sowie ein 210 PS starker Opel Insignia Grand Sport 4x4 ausgestellt. Das aktuelle Opel-Flaggschiff trägt als Exklusiv-Modell stolz die gelbe Rennfarbe der Rallye-Legenden mit dem Blitz.

1966 präsentierte Opel die Rallye-Version des Kadett. Ende der sechziger, Anfang der siebziger Jahre war der Kadett B das meistgefahrenste Auto im Zuverlässigkeitssport. Premiere als Werksteam feierte Opel Motorsport bei der „Monte“ 1969 – vor 50 Jahren. Ein Kadett B 1900 siegte in der Gruppe 1 der Serientourenwagen. 1973 nahm erstmals das damalige Nachwuchstalent Walter Röhrl auf einem von Irmscher eingesetzten Commodore B GS/E bei der Rallye Monte Carlo teil. Bereits ein Jahr später holte sich Röhrl mit seinem Copiloten Jochen Berger auf Ascona A den Titel des Rallye-Europameisters. 1975 gewannen sie mit demselben Wagen bei der Rallye Akropolis in Griechenland ihren ersten WM-Lauf.

1979 wurden Jochi Kleint und Gunter Wanger Rallye-Europameister. Ihr Fahrzeug war ein Ascona B mit 186 PS, auf dessen Basis der Ascona 400 entwickelt wurde. 1982 folgte für Walter Röhrl an der Seite von Christian Geistdörfer der Gewinn der Weltmeisterschaft mit eben solch einem Opel Ascona B 400. Seit 2015 holte Opel Motorsport viermal die Junioren-Europameisterschaft mit dem 190 PS starken ADAM R2. In diesem Jahr strebt das ADAC Opel Rallye Junior Team bei der FIA ERC3 Junior Championship den fünften Titelgewinn in Folge an.

Der älteste Opel im Feld der Bodensee-Klassik ist der Kadett B 1900 Rallye von 1971, ein

---

ehemaliger Dienstwagen des schwedischen Opel-Werksfahrers Anders Kulläng. In der 106 PS starken „Sprint“-Ausführung war der Kadett ein idealer Wagen für den seriennahen Breitensport. Ganz anders der Commodore B GS/E von 1972: Weil das Topmodell der Commodore-Baureihe zum Zeitpunkt der Rallye Monte Carlo noch nicht homologiert war, starteten Walter Röhrl und Jochen Berger damals in der Gruppe der Spezial-Tourenwagen.

Am Steuer des 160 PS starken Kadett C GT/E von 1978, dem erfolgreichsten Gruppe 1-Rallye-Auto seiner Zeit, sitzt mit Tourenwagen-Ass und Opel-Markenbotschafter Jockel Winkelhock ein echter Profi. Und wo Profis am Start sind, muss auch der Nachwuchs gefördert werden. Bereits vor 40 Jahren rief Opel den Kadett Cup für Hobby-Rennfahrer ins Leben. Auf Kadett C und D folgte 1983 der 83 PS starke Corsa A als Einsatzfahrzeug des ONS-Opel-Junior-Cup, in dem Rallyes und Rundstreckenrennen gefahren werden. Eine Nummer größer und stärker: der Opel Kadett E GSi. Mit dem seriennahen Gruppe A-Kadett gewannen Sepp Haider und Copilot Ferdi Hinterleitner 1989 die Deutsche Rallye-Meisterschaft.

Aktuell fördert Opel Nachwuchsfahrer im ADAC Rallye Cup, der mit der 140 PS starken Cup-Version des ADAM ausgetragen wird. Neben einem attraktiven Preisgeld gibt es die für den Sieger verlockende Aussicht, sich für die Folgesaison einen ADAM R2 nebst Ersatzteilkpaket zu sichern. Darüber hinaus bietet Opel den Cup-Teilnehmern technischen und logistischen Service vor Ort sowie ein Starterpaket für Neueinsteiger.

Zur Saison 2021 wird Opel ein neues R2-Fahrzeug auf Basis des kommenden Corsa entwickeln, das sowohl für die Europameisterschaft als auch für den internationalen Kundensport vorgesehen ist. Der Hersteller blickt auf eine große Historie zurück und setzt auch in Zukunft voll auf Rallyesport. (ampnet/Sm)

---

## Bilder zum Artikel



Opel Manta.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Opel

---



Opel Commodore B GS/E (1972).

Foto: Auto-Medienportal.Net/Opel

---



Opel Rallye-Kadett.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Opel

---



Opel Kadett C GT/E (1978).

Foto: Auto-Medienportal.Net/Opel

---



Opel Insignia Grand Sport.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Opel

---



Opel GT.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Opel



Opel Corsa A Cup (1985).

Foto: Auto-Medienportal.Net/Opel



Opel Ascona B 400.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Opel

---